



Evangelisch-Lutherische Erlöserkirche
Neu-Ulm | Offenhausen

Juni | Juli 2021

Gemeindebrief



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Natur ist doch immer wieder für Überraschungen gut. Sehen Sie sich mal das Bild auf der Titelseite genau an: Es ist ein kleiner Kastanienbaum, der sich einen ungewöhnlichen Platz ausgesucht hat. Er treibt in der Bodenhöhle des Absperrpfeostens zum Kirchhof. Sicherlich nicht der beste Standplatz für die kleine Kastanie, doch auch mit wenig Licht, kaum Erde und eingesperrt in engstem Raum wächst sie fröhlich vor sich hin und streckt sich der Sonnen entgegen. Das Leben findet immer wieder seinen Platz - auch unter den schwersten Bedingungen! Da kommen mir die Gesangbuchverse in den Sinn: Ist das nicht ein Fingerzeig, wie das Leben siegt?

Der jüdische Schriftsteller Schalom Ben-Chorim dichtete diese Zeilen mitten im zweiten Weltkrieg. Er war in Deutschland aufgewachsen und hieß Friedrich Rosenthal. Nach seiner Flucht vor den Nazis wählte er einen hebräischen Namen, der „Frieden, Sohn der Freiheit“ bedeutet. Als er 1942 das Gedicht schrieb, wütete der zweite Weltkrieg und die Gräueltaten der Nationalsozialisten. Der blühende Mandelbaum hinter Ben-Chorims Haus wurde ihm zum Zeichen der Hoffnung und ein Fingerzeig, dass das Leben siegt.

Wir leben nicht in Kriegszeiten, leiden nicht Hunger, Verfolgung und Gewalt. Doch auch heute brauchen wir Zeichen der Hoffnung und der Ermutigung. Ist der Lebenswille der Natur nicht ein Fingerzeig des Schöpfers? Ein Fingerzeig, dass das Leben weitergeht und sich auch unter schweren Bedingungen durchsetzt?

Im Jeremia-Buch spricht Gott: „Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe: Gedanken des Friedens und nicht des Leids, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung!“ (Jer 29, 11). Im Hebräischen bedeutet das Wort Friede (Schalom) ja nicht nur die Abwesenheit von Krieg und Gewalt, sondern einen Zustand der Unversehrtheit. Schalom ist die Vervollständigung des Menschen in körperlicher und seelischer Ruhe, Gelassenheit, Ganzheit. Schalom ist erfahrbar in der tiefen Beziehung zu Gott und im Vertrauen auf seine Führung. Aus diesem Schalom entspringt Zukunft und Hoffnung.

Der Mandelbaum, von dem Ben-Chorim schrieb, wurde übrigens irgendwann gefällt und der Hof mit Platten ausgelegt. Doch eines Tages bahnten sich die Wurzeln wieder ihren Weg. „Die Hoffnung ist nicht totzukriegen“, sagte der Schriftsteller dazu. Auch unsere kleine Wildwuchskastanie darf nicht in ihrem Rohr weiter wachsen. Doch eins ist sicher: Der nächste Fingerzeig des Schöpfers schlägt schon jetzt irgendwo seine Wurzeln - denn das Leben siegt!

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Ruth Šimeg

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Jubiläum der Erlöserkirche

In diesem Jahr feiert die Erlöserkirche ihren 60. Geburtstag. Leider kann das Gemeindefest nicht stattfinden, doch wir feiern unsere Kirche mit einem besonderen Festgottesdienst.

[Lesen Sie weiter auf Seite 4.](#)



Vater-Kind-Radltour

Im April war die kontaktfreie Radl-Schnitzeljagd für Väter und Kinder geplant, musste aufgrund des kalten Wetters jedoch verschoben werden. Nun wird sie nachgeholt!

[Lesen Sie weiter ab Seite 5.](#)



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Konfirmand*innen 2021 bereiten sich auf ihre Konfirmation vor, die hoffentlich im Juli stattfinden kann. Unterdessen wurde bereits der neue Konfi-Jahrgang 2022 begrüßt.

[Lesen Sie weiter auf Seite 5.](#)



Rückblicke

Auch in kontaktfreien Zeiten finden Veranstaltungen statt. Die Rückblicke zum Kreuzweg Digital und zur Themenreihe Online finden Sie in dieser Ausgabe.

[Lesen Sie weiter auf Seite 6-7.](#)



Weiterer Inhalt

Neues aus dem Spatzennest	8
Gottesdienste im Überblick	9
Freud und Leid	9
Informationen	10
Kontakt Infos Impressum	11



60 Jahre Erlöserkirche

Im Sommer 1961 war die Freude groß, als die Offenhausener die Einweihung ihrer Evangelischen Kirche feiern konnten. Lange genug hatten die Gläubigen in einer Behelfsbaracke Gottesdienste gefeiert - nun war endlich die ersehnte Kirche fertig. Dafür hatte der Kirchenbauverein viele Jahre Spenden gesammelt, z. B. Basare und Konzerte veranstaltet. Bis heute sind die Namen der engagierten Vorstandschaft in Offenhausen unvergessen: Stadtvikar Draesner und Dr. Fürst, F. Lanzentstiel, A. Klöckner, H. Ehekircher, W. Hägele, E. Kerner und W. Weiß. Natürlich brachten sich zahlreiche weitere tatkräftige Unterstützer*innen ein, um den Kirchbau zu ermöglichen.

So war die Kirchenweihe 1961 ein großes Fest. Im Jahr 2021 wollten wir zu Ehren unserer Kirche ebenso ein ganz großes Kirchweih-Fest an unserem Gemeindefesttermin feiern. Stattdessen feiern wir 60 Jahre Erlöserkirche mit Gottesdiensten und kleinen Festakten: Im April feierten wir die **60jährige Glockenweihe** mit einem familienfreundlichen Festgottesdienst. Viel gab es da zu entdecken über unsere vier Kirchenglocken - doch das anschließende Glockenquiz war trotzdem nicht leicht zu lösen. Nur ein Quiz wurde vollständig richtig ausgefüllt: Wir gratulieren Ehepaar Abendschein zu ihrem Quizgewinn - eine Führung auf den Glockenturm der Erlöserkirche!



Im Juni freuen wir uns dann auf die Einweihung der neuen **Stadtgeschichten-Stele**: Das Stadtarchiv Neu-Ulm hat in den letzten Jahren im Rahmen der Offenhausener Chronikschreibung auch zur Geschichte der Erlöserkirche geforscht und manche spannenden Details herausgefunden. Die Stele wird in einem kleinen Festakt mit Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger, Dekan Jürgen Pommer und Vertretern des Kirchenvorstands enthüllt werden.

Am letzten Juni-Sonntag - dem traditionellen Gemeindefesttermin - feiern wir den **Kirchweihgottesdienst mit Regionalbischof Axel Piper**, der die Predigt halten wird. Dekan Pommer und Pfarrerin Šimeg gestalten die Liturgie. Aufgrund der begrenzten Sitzplätze wird es eine Anmeldung zum Gottesdienst geben: Bitte melden Sie sich online an zu Sitzplätzen in der Kirche oder im Innenhof (mit Tonübertragung) oder melden Sie sich im Pfarramt der Erlöserkirche an. Natürlich können Sie den Kirchweihgottesdienst auch online mitfeiern.

Festgottesdienst am 27. Juni 2021, 10 Uhr

Anmeldung

Feiern Sie die Kirchweih mit und melden Sie sich zum Festgottesdienst am 27. Juni an unter www.erloeserkirche-neu-ulm.de oder telefonisch im Pfarramt (Tel: 79152)

Vater-Kind-Rad-Schnitzeljagd - jetzt doch!

Im April war die kontaktfreie Radschnitzeljagd zur Feier der Glockenweihe geplant, musste aber aufgrund des kalten Aprilwetters verschoben werden. Nun starten wir einen neuen Versuch: Zum Kirchweihjubiläum machen sich Väter und Kinder auf zur Radschnitzeljagd - selbstverständlich kontaktfrei und trotzdem mit viel Spaß! Natürlich gibt es auch wieder was zu entdecken über unsere Erlöserkirche.

Also gleich anmelden und mitradeln!

Je nach Alter der Kinder gibt es Routen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Anmeldung und Infos bei Benni Šimeg.

Samstag, 26. Juni, 9.30 Uhr - 13 Uhr

Anmeldung: Benjamin@simeg.info |WhatsApp:0177 2771010



Konfis unterwegs

Es war kein leichtes Jahr für unsere sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden 2021: Treffen in Präsenz waren nur wenige möglich, auch die Freizeiten, Churnight und viele andere Highlights konnten nicht wie üblich stattfinden. Dafür gab es letzten Sommer eine tolle Rad-Tour mit Zeltübernachtung und - wenn es die Corona-Situation zulässt - wird es im Juli noch eine Radlfreizeit mit Zeltübernachtung geben.

Im Juli soll dann auch endlich die Konfirmation stattfinden - vorausgesetzt, dass Feiern im privaten Rahmen bis dahin zulässig sind!

Konfirmation 2021: 25. Juli, 10 Uhr

Unterdessen haben sich bereits 11 neue Konfirmandinnen und Konfirmanden auf den Weg gemacht. Sie wurden bereits im Gottesdienst begrüßt und die ersten Treffen haben online stattgefunden. Begleitet wird der neue Jahrgang von vier engagierten jungen Teamer*innen aus unserer Jugendgruppe. Jonas, Luna, Paula und Mina bereiten die Konfitreffen mit vor, leiten die Kleingruppenarbeit und begleiten die Konfis auch zu den Gottesdiensten. In den ersten Treffen hat sich die Gruppe zusammengefunden. Nun hoffen wir auf Lockerungen während des Jahres und dass bald Präsenztreffen, die erste Freizeit im Juli und dann auch manche besonderen Aktionen möglich sein werden.



7 Konfirmand*innen hoffen darauf, ihr Fest am 25. Juli feiern zu können. Der neue Kurs wurde im April im Gottesdienst begrüßt und trifft sich vorläufig online. Bis Treffen in Präsenz möglich sind, werden die neuen Konfikkerzen wohl noch weiß bleiben...





„Mir hat das richtig gut getan“ -Bericht vom KreuzwegDigital 2021

Auch in diesem zweiten Pandemie-Jahr hat die Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm einen KreuzwegDigital veranstaltet. Eine Teilnehmerin berichtet.

Tägliche Messages

Vom Palmsonntag bis Ostermontag bekam ich täglich per WhatsApp Gebete, Impulse und Aufrufe zu verschiedenen Challenges. Und was mich sehr überrascht hat – mir hat das richtig gut getan. Ich habe vieles erlebt, hatte Zeit mich mit den Inhalten auseinander zu setzen und konnte Gedanken auch etwas nachhängen.

Mehr vom KreuzwegDigital:

Wenn ihr die spannenden Interviews oder Challenges ansehen möchtet, schaut auf dem Youtube-Kanal der EJ Neu-Ulm vorbei. Da gab es nämlich noch so vieles mehr. Unter anderem ein Interview mit einer Gefängnisseelsorgerin, einem Richter oder dem kreativen Ostervideo, sowie dem Blitzlicht zum Ostermontag und dem Kresse-Lama Fridolin.



Interview mit Jugendrichter Andreas Grosch (oberes Bild). Maja Lehle und Felix Henkelmann mit Gefängnisseelsorgerin Annette Roser-Koepff.

Bestatter mit sozialer Ader

Das Interview mit Wolfgang Düthorn, einem Bestatter aus Dillingen hat mich zum Beispiel total berührt, weil mir bewusst wurde, wie falsch ich bisher von Bestattern gedacht habe. Bisher dachte ich, ein Bestatter müsse eine möglichst geringe Sozialkompetenz haben, um für diesen Beruf geeignet zu sein, denn sonst würde er es vermutlich nicht verkraften.

In Wahrheit braucht es aber enorm viel Sozialkompetenz, bzw. wie Herr Düthorn es beschrieb, eine „soziale Ader“, um diesem vielfältigen Beruf gerecht zu werden. Ihn erfüllt die Tatsache, dass er den Mitmenschen etwas geben kann und die Dankbarkeit der Angehörigen, wenn er ihnen in einer schweren Lebensphase helfen kann. Er versteht seine „Kunden“ als Angehörige. Das war für mich ein völlig neuer Blickwinkel und sofort habe ich mich „schuldig“ gefühlt, weil ich selbst solche eigentlich schlimmen Vorurteile hatte. Passend dazu habe ich dann die Challenge „Ein Tag ohne Vorurteile“ direkt nochmal gemacht.

Gedeckter Tisch und Kontaktbeschränkung

Eine andere Aufgabe war es, ein Bild von einem gedeckten Tisch hochzuladen. Das hat mich traurig, aber auch glücklich gemacht, denn mir wurde bewusst, was ich während der Pandemie am meisten vermisse: Das Zusammenkommen, um gemeinsam zu Essen. Eigentlich habe ich ganz oft Freunde und Familie zum Essen bei mir. Und das fehlt mir wahnsinnig. Gleichzeitig erinnere ich mich sehr gerne an diese Abende zurück und freue mich auch, wenn es wieder soweit ist.

Glaubensgrundlagen: Wie finden wir Zugang zum dreieinigen Gott?

Eingeladen war jede*r – ob ohne oder mit biblischen Vorkenntnissen, das war egal. Diesen schwierigen Kern des christlichen Glaubens stand im Mittelpunkt der vier Vorträge. Erstaunlich viele Interessent*innen waren per ZOOM am häuslichen PC dabei (manche zum allerersten Mal in ihrem Leben).

Ruth Šimeg von der Erlöserkirche machte den Anfang. Sie startete die Themenreihe mit einem Überblicksreferat: „Historische Zugänge zur Trinitätslehre“. Was sich Theologiestudent*innen in semesterfüllenden Seminaren erarbeiten, präsentierte sie mittels PowerPoint auf gut eine Stunde komprimiert. Ziel war, die geschichtliche Entwicklung der Trinität-Fachbegriffe aus der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache verständlich zu machen. Das war mutig und hochinteressant zugleich. Rote Wangen, Erstaunen und rauchende Köpfe rief dieser Überblick hervor. Trotzdem beschlich so manche*n auch Wehmut: Schade, dass diese theologischen Wortklaubereien im Laufe der Jahrhunderte zu mehreren Kirchen(ab)spaltungen geführt haben – trotz des gemeinsamen Zentrums Jesus Christus.

Johannes Knöller von der Petruskirche machte mit seiner PowerPoint-Präsentation den konkreten Glauben an den dreieinigen Gott zum Mittelpunkt des zweiten Abends: 26 Personen waren mit dabei – sogar bis aus der Reutlinger Gegend, wo Pfarrer Knöller früher für die evangelisch-methodistische Gemeinde tätig war. In seinem Vortrag ging er der Frage nach, wo und wie die Dreieinigkeit für den eigenen Glauben interessant wird. Als Einstieg zu diesem praktischen Themenschwerpunkt bediente sich Knöller zweier Ergänzungsfragen an die Teilnehmer*innen: Den lebendigen Gott spüre ich, wenn ... /Vom lebendigen Gott erwarte oder hoffe ich, dass ... So gewährten einige von uns Einblick in ihren ganz persönlichen Glauben. Im Anschluss an das Referat tauschten wir uns aus, welche der gehörten biblischen Textstellen beeindruckt hat oder welche Stellen bis jetzt ungelöste Fragen aufwerfen, wie z.B. „Lernt Gott?“ oder „Reagiert Gott auf das Tun von uns Menschen?“ Dieser Abend war vor allem durch bestärkende Zitate aus dem NT zum Heiligen Geist und durch Interpretationen des Pfarrers geprägt, die man gerne in den Alltag mitnimmt. Ein paar Beispiele: „Der Geist, der Christus von den Toten auferweckt hat, wohnt (auch) in euch.“ „Der Geist vereint uns zu einer Gemeinschaft mit Abba, dem Vater.“ Und: „Jesus ist der Herr, außer durch den Heiligen Geist.“ Oder: „Gottes Gegenwart ist immer konkret.“ „Der Glaube an den dreieinigen Gott macht beziehungsfähiger.“ „Lebe ein geistliches Leben – mit dem Heiligen Geist in dir!“ „Bring den Anderen zum Blühen – durch Gottes Geist!“ Was für ein Imperativ!

Der dritte Abend war von Bernhard Werner aus Ludwigsfeld in Präsenz geplant und musste aufgrund der hohen Inzidenzzahlen leider abgesagt werden.

„Gottesbilder – Die Bilder des Ewigen in der Kunst“ war das Thema des letzten Abends. Petrus-Pfarrer Jean-Pierre Barraud, Kunstbeauftragter im Kirchenkreis Augsburg-Schwaben, legte einen „Parforceritt“ durch 2000 Jahre Kunstgeschichte des Christentums hin. Als Grundlage dafür verwendete er das Buch „Dieu et ses images – Une histoire de l'Éternel dans l'art“ von François Boesflug.

Danach schloss so manche*r das Notebook mit dem guten Gefühl: Eigentlich bereichert die Trinität des christlichen Glaubens das eigene Leben auf ganz vielfältige Weise!



Rückblick:

Wir haben uns sehr gefreut als am 22. Februar wieder alle Kinder nach der Notbetreuung ins Kinderhaus kommen durften. Während dieser Zeit fanden in den Gruppen viele verschiedene Angebote und Aktionen statt und alle genossen es, als Gruppe wieder vereint zu sein. Die Kinder spielten während der Freispielzeit gemeinsam in allen Ecken und Bereichen, im Garten und auf Spielplätzen. Außerdem sprachen wir über den Frühling und über Ostern. Wir hörten Frühlings- und Osterlieder an, bastelten und malten, machten Osternester, gestalteten einen Osterweg und hörten die Geschichten dazu, nutzten unser Atelier und unseren Werkraum, machten Spiele ...

Kurz vor Ostern fand unsere Osterfeier mit den Kindern statt. Wir begannen mit einem leckeren Osterfrühstück, feierten in unseren „Haushälften“ in der Erlöserkirche, hörten Osterlieder, machten die Bewegungen dazu und sahen Dias von der Ostergeschichte an. Anschließend war die Freude der Kinder groß, als wir im Garten die gefüllten Osternester vom Osterhasen fanden. Natürlich verbrachten wir auch sehr viel Zeit im Freien. Wir genossen das Spielen und Erkunden in unserem Garten, besuchten Spielplätze und verbrachten schöne Stunden in der Friedrichsau.

Zur Zeit haben wir in allen vier Kindergartengruppen und in den Krippengruppen wieder Notbetreuung. Wir hoffen sehr, dass bald wieder alle Kinder ins Spatzennest kommen dürfen. Wir wissen, dass es für viele Eltern eine anstrengende Zeit ist und danken herzlich fürs Durchhalten.

Vorschau: Sobald wieder alle Kinder in ihre Gruppen kommen dürfen, starten wir mit der Projektarbeit. (Näheres zu unserer Projektarbeit im nächsten Gemeindebrief). Außerdem haben wir eine spannende Schnitzeljagd und viele andere tolle Aktionen geplant...

Hoffentlich bis bald! Ganz liebe Grüße vom Spatzennest-Team



Neige, HERR, dein Ohr und
höre! Öffne, HERR, deine Augen
und **sieh her!**

Monatsspruch
AUGUST
2021

2. KÖNIGE 19,16



Sonntag 6.6., 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfr. Johannes Knöller



Sonntag 13.6., 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrerin Ruth Šimeg



Sonntag, 20.6., 10.00 Uhr
Gottesdienst,
Pfarrer Bernhard Werner



Sonntag, 27.6., 10.00 Uhr
Festgottesdienst 60 Jahre Erlöserkirche; **mit Anmeldung!**
Predigt: Regionalbischof Axel Piper
Liturgie: Dekan Jürgen Pommer



Sonntag 4.7., 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Ruth Šimeg



Sonntag, 11.7., 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Jean-Pierre Barraud



Sonntag, 18.7., 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrerin Ruth Šimeg
Prädikant Felix Henkelmann



Samstag, 24.7. 18.00 Uhr
Beicht- und Abendmahls-
Gottesdienst, Pfarrerin Ruth Šimeg



Sonntag, 25.7., 10.00 Uhr
Festgottesdienst zur Konfirmation
Pfarrerin Ruth Šimeg



Im August Beginn um 9.00 Uhr!
Sonntag 1.8., 9.00 Uhr
Pfarrer Jean-Pierre Barraud

Sie können unsere Gottesdienste auch online mitfeiern auf unserem Youtube-Kanal Erlöserkirche Neu-Ulm!

Unsere Freude und Leid Seite kann in der Online-Ausgabe aus Datenschutzgründen nicht angezeigt werden. Wir bitten um Verständnis!



Puuh sind das schwere Zeiten!

1+1
mit
Adaptions
stellen

Doch mit Ihrer Unterstützung schaffen wir weitere Arbeitsplätze

„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt. Spendenkonto: Evangelische Bank eG
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1

kda
Kirche • Arbeit

„1+1“ macht weiter!

Vieles funktioniert nicht mehr wie gewohnt und Manches ist aus den Fugen geraten. Das betrifft die privaten Kontakte, die Schule, die Freizeit und natürlich auch die Arbeitswelt. Kurzarbeit, Schließungen, Auftragsrückgänge, da geht es den von „1+1“ geförderten Einrichtungen nicht anders als Handwerkern und Betrieben. Unsere Projekte und Einrichtungen lassen aber trotz der schweren Zeiten die Menschen nicht alleine und versuchen mit viel Initiative und Kreativität die Durststrecke zu überwinden.

Die „Aktion 1+1“ unterstützt die Projekte in diesen ungewissen Zeiten. Helfen Sie mit! Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln.

Spendenkonto: Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15

BIC: GENODEF1EK1 www.1plus1.kda-bayern.de



**persönliches Miteinander
praxisnah**

Bewerbung 1. Mai bis 15. Juni / 15. Juli

www.evhn.de



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

**Was für Menschen
studieren?
Bewirb dich jetzt!**

Wir bieten 9 Bachelor- und 4 Masterstudiengänge in den Bereichen Sozialwissenschaften, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Gesundheit und Pflege sowie Pädagogik und Theologie an.

Bei uns gehören Theorie, Praxis und Forschung eng zusammen, schon vom 1. Semester an. Unsere vielen verschiedenen Kooperationspartner - auch im Ausland - ermöglichen dir ganz unterschiedliche Einblicke und Einsatzmöglichkeiten. Nach dem Studium hast du sehr gute Beschäftigungsperspektiven.

Studium unabhängig von Konfession und Weltanschauung möglich
Staatlich anerkannte Hochschule der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

Pfarramt Erlöserkirche Neu-Ulm

Pfarrerin Ruth Šimeg
Martin-Luther-Str. 2, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 / 79 152
Fax.: 0731 / 972 68 55
e-mail: pfarramt.erloeser.neu-ulm@elkb.de
Internet: www.erloeserkirche-neu-ulm.de
Spendenkonto:
DE 35 7305 0000 0430 1520 09,
BIC: BYLADEM1NUL Sparkasse Neu-Ulm
(bitte mit Angabe des Spendenzwecks)

Öffnungszeiten Pfarramtsbüro

dienstags, donnerstags: 14.00 - 18.00 Uhr
Sekretärin: Gerda Wiedenmann

Seelsorgebereitschaft Neu-Ulm

Mobiltelefon: 0171 / 628 42 74

Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Wolfgang Streiftau
Tel.: 0731/76339

Evangelisches Kinderhaus Spatzennest

Leiterin: Bianca Bosch
Krautgartenweg 1, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/73502
kinderhaus-spatzennest-offenhausen@elkb.de

Jugendarbeit

Religionspädagogin B.A. Felix Henkelmann
Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/9748652
felix.henkelmann@elkb.de

Diakonisches Werk

Eckstraße 25, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/70478-0

Sozialstation der Diakonie Neu-Ulm

Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/73256

Erinnerung Kirchgeld

In der letzten Gemeindebriefausgabe haben wir um das Kirchgeld gebeten. Für viele Menschen stellt die Corona-Krise eine finanzielle Belastung dar. Dies darf natürlich bei der Selbsteinstufung zum Kirchgeld berücksichtigt werden. Falls Sie ihr Kirchgeld noch nicht bezahlt haben, hier nochmal die wichtigsten Informationen im Überblick: Das Kirchgeld ist ein Teil der Kirchensteuer und verbleibt bei den Gemeinden vor Ort. Es bemisst sich nach dem Jahresbrutto-Einkommen:

von € 9.408 bis € 9.999	= € 5
von € 10.000 bis € 24.999	= € 15
von € 25.000 bis € 39.999	= € 30
von € 40.000 bis € 54.999	= € 60
von € 55.000 bis € 69.999	= € 85
ab € 70.000	= € 110

Bitte stufen Sie sich - unter Berücksichtigung etwaiger Einkommensausfälle -selbst ein und überweisen das Kirchgeld an Evang.-Luth. Gesamtkirchenverwaltung
IBAN: DE45 7305 0000 0440 0249 74
Verwendungszweck: Kirchgeld 2021-Erlöser

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Erlöserkirche Neu-Ulm

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Ruth Šimeg

Redaktion: Ruth Šimeg, Felix Henkelmann, Gerda Wiedenmann, Wolfgang Streiftau

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Auflage: 1.500

Bilder: Fotos, soweit nicht anders angegeben, privat
Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate und wird im Gemeindebereich der Erlöserkirche kostenlos

verteilt. Gerne nehmen wir dafür Spenden entgegen:
Sparkasse Neu-Ulm DE 35 7305 0000 0430 1520 09,
BIC BYLADEM1NUL, Spendenzweck: Gemeindebrief



Gott ist **nicht ferne**
von einem jeden
unter uns. Denn in
ihm leben, weben und
sind wir.

APOSTELGESCHICHTE 17,27

Monatspruch JULI 2021

